

Polizei-Statistik in Berlin

Jugendliche Intensivtäter immer brutaler



Zivilkräfte führen einen jungen Mann ab. Jugendliche Intensivtäter werden immer gefährlicher

Foto: spreepicture



OLAF WEDEKIND

5. Dezember 2017 15:41

Bereich: Berlin

Themen: Berlin Aktuell, Berlin News, Kriminalität, Neukölln



Alarmierende Polizei-Statistik: Die Zahl der Strafdelikte steigt ordentlich an. Der Problem-Bezirk Neukölln liegt an der Spitze, gefolgt von Mitte.

Die gute Nachricht: Die Zahl jugendlicher Serienstraftäter geht leicht zurück. Die schlechte: Sie begehen mehr Gewalt- und andere Straftaten. Das ist das alarmierende Ergebnis der Polizei-Statistik über Jugendkriminalität, die der Neuköllner SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck (32) jetzt für die vergangenen zwei Jahre abfragte.

- ▶ **Die Zahlen:** 2015 gab es insgesamt 485 Intensivtäter, davon waren 95 unter 18 Jahre. Alle verübten mindestens zehn Straftaten innerhalb eines Jahres. 2016 sank ihre Zahl auf 461, darunter 83 Minderjährige.
- ▶ **Herkunft:** Nach wie vor stammten die meisten jugendlichen Straftäter aus Neukölln. Hier gab es im vergangenen Jahr noch 104 dieser Mehrfachtäter (2015: 108), gefolgt von Mitte (87 Täter).
- ▶ **Vergehen:** Die Zahl der Straftaten stieg von 837 (2015) auf 1180 (!) im vergangenen Jahr. An der Spitze Rohheitsdelikte wie Körperverletzungen (2015: 335, 2016: 416).
- ▶ **Sanktionen:** 2016 gab es 1408 Verwarnungen und Auflagen sowie 863 Erziehungsmaßnahmen. Dazu zählen 21 Wiedergutmachungen, 139 Strafzahlungen, 495 Arbeitsleistungen und Entschuldigungen. In 497 Fällen wurde ein Arrest verhängt.

Brennpunkt Neukölln im Fokus

Warum ausgerechnet Neukölln Hochburg krimineller Jugendlicher ist? SPD-Politiker Langenbrinck: „Das spiegelt die sozialen Probleme im Bezirk wider und liegt ganz klar auch daran, dass viele arabische Großfamilien im Bezirk zu Hause sind.“

Langenbrinck fordert den Senat zum Handeln auf. „Wir müssen endlich umsetzen, was das Parlament längst beschlossen hat. Dazu zählt auch die angekündigte Ausweitung der Staatsanwälte vor Ort, die jeder Bezirk für kriminalitätsbelastete Gebiete bekommen soll.“

Außerdem schlägt er die Einrichtung von Jugendstrafzentren nach dem Vorbild von Köln oder Frankfurt am Main vor. „Die enge Verzahnung von Polizei und Justiz trägt dort zur deutlichen Verkürzung der Strafverfahren von etlichen Monaten auf wenige Wochen bei. Die Rückfallquote von Intensivtätern sank von 64 auf 50 Prozent.“

Diesen Artikel teilen:



Nächste Artikel